

**Inhalt.**

Deutschland.	Berlin: zur Rabenjudenfrage. Wiesbaden: aus der Kammer. Kassel: aus der Kammer. Worms: aus der Kammer.
Österreichischer Kaiserstaat.	Wien: der bevorstehende Besuch der Königs von Preußen.
Großbritannien.	London: der italienische Aufstand; die italienische Verhältnisse; die Königin von Ombé.
Italien.	Livorno: Verhaftungen in Genua. Florenz: der Aufstand; Verhaftungen in Livorno.
Frankreich.	Paris: Verhaftung des Journalisten; Berliner Nachrichten; Provinzial-Zeitung.

von 150,000 fl. negotiiren. — Bei der bereits gemeldeten Reglementationsfahrt mit dem Dampfer „Hungh“ auf der Naros wurde die Beschäftigung des Segels nach Arab, schon der Wasserlauf nicht der günstigste gewesen, in 14 Stunden zurückgelegt; man kann demnach annehmen, daß die Thonfahrt in längstens 8 Stunden bewerkstelligt werden kann. — Vor einigen Tagen erkrankte eine Frau, die in Genua in den Dampfer „Hungh“ fuhr, durch welche die Israkliten in Genua, Rabat und Brogen angewiesen wurden, die bei ihnen befindlichen christlichen Diensthofen zu verlassen. Ein Prager Korrespondent der „Ost. Z.“ theilt die Beschreibung ihrer Vorkaule nach mit. Es heißt darin:  
„Infolge Missethates des 7. September 1817 und Verurtheilung des 14. September 1817, 3, 17, 703, haben die Israkliten ihre christlichen Diensthofen verlassen. Nach dem Tode der Kaiserin des Seeförzlers zu Sebastei sowohl in Sebastei als in Rabat und Brogen kirchliche Diensthofen von Israkliten aufgenommen und werden, so wie dem Herru Gemeindevorsteher angetragen, nach Sebastei zu ziehen, hierüber können drei Wochen außer zu bleiben und statig für die Aufrechterhaltung des dortigen Diensthofes zu sorgen. 2. f. Verurtheilung des 17. Mai 1857.“

geben. — Herr Ferd. v. Leske, der sich beinahe mehrere Wochen in England aufgehalten, hat dort achtzehn Meetings für den europäischen Zusammenbruch gehalten, ist nun wieder in Paris angekommen. Er hat heute in Parlament angeführte Interpellation des Herrn Leske ist eine Folge der durch die Meetings hervorgerufenen Agitation. (Bgl. letzt. Bericht.) — Herr v. Rothschild, der heute nach Hamburg abreist, hat vorher noch mehrere bedeutende Geschäfte abgeschlossen, die mit Eisenbahn-Konventionen in Verbindung stehen. — Das Schiffen der „Anglo“ hat sich nicht rechtzeitig, es hat gestern einen ruhigen Segel gehabt und nach seinem Ertrinken gegen 4 Uhr die Herren Thiers und Minget empfangen, die ihn glücklich befehligen. — Seit der Erhebung Reichthums hat sich Grotzberger nicht nur die Anzahl junger vornehmer Jücker, die hier ihre Studien machen, sich merklich vermehrt. Als Herr, Dierck von Generalstab der türkischen Armee hat die Oberaufsicht über dieselben.

### Deutschland.

**Berlin, 8. Juli.** Die „Pr. Corr.“ eröffnet heute eine Reihe von Artikeln „zur Rabenjudenfrage“, welche die Grundzüge der Regierung in dieser Beziehung erörtern in sollen erscheinen. Der heutige Artikel legt die bestehenden Vertragsbestimmungen dar und legt namentlich Nachdruck auf die vorerhaltenen Bestimmungen. Unter den Grundzügen, welche der Art. 2 des Vertrages der Völkereinheitsstaaten über die Rabenjudenfrage festsetzt, betont sie namentlich die Bestimmung unter a), welche lautet: „die Steuer von vereinständlichem Rabenjuden soll gegen die Eingangsrollen von ausländischen Juden nicht so viel niedriger gestellt werden, als nötig ist, um der inländischen Fabrikation einen angemessenen Schutz zu gewähren, ohne zugleich die Konkurrenz des ausländischen Jücker aus einer die Einkünfte des Vereins oder das Interesse der Konsumenten gefährdende Weise zu befördern.“ Ferner hebt sie hervor, daß im Schlichtungsprotokoll von der Lieberinkauf vom 4. April 1853 unter Nr. 1. in Artikel 3 ausdrücklich festgelegt ist, daß es „unbenommen bleibt, auf den Artikel 3 der Lieberinkauf zurückzukommen, falls durch die Ausführung desselben der Artikel 2 nicht in Erfüllung kommen sollte.“ Wenn schon, so führt die „Pr. C.“ fort, nach allgemeinen Grundzügen die Abänderung eines jeden Vertrages durch übereinstimmenden Beschluß sämtlicher Kontrahenten zulässig ist, ohne daß dadurch demand getändelten Ansehens zu beschweren sind könnte, so erhöht aus dem vorstehenden Aufhänger, daß jene Lieberinkauf eine Abänderung der von ihr zeitweilig aufgestellten Bestimmungen ausdrücklich vorbehalten hat, während nämlich der Artikel 2 unter b. unter allen Umständen den Rechtszustand einen bestimmten der Einkünfte aus der Rabensteuer fest, spricht derselbe Artikel unter a. den seitenden Gesichtspunkt der Vereinbarung dahin aus, daß der inländische Jücker-Fabrikation ein Schutz gewährt werden soll, welcher aber nur so lange als angemessen zu erachten ist, als er die Konkurrenz des ausländischen Jücker nicht auf eine die Einkünfte des Vereins oder das Interesse der Konsumenten gefährdende Weise befördert. Sollte sich demnach bei Untersuchung der zur Zeit obwaltenden Steuer- und Fabrikations-Verhältnisse die Notwendigkeit herausstellen, daß der früher billige Schutz in Folge der veränderten Konventionen die Vorteile des Angemessenen überschritten hat, so würde eine Erhöhung der Rabenjuden-Steuer keinen rechtlichen Bedenken unterliegen können, auch wenn die Minimal-Einkünfte (von 4000 Gr. pr. Kopf) nach dem Grundsatz des Artikels 2 unter b. erreicht oder überholt worden.“

### Frankr. Ach.

**Paris, 6. Juli.** Ich würde Ihnen heute nichts als das wahrscheinliche Wahrscheinliche, das Sie bei Empfang dieser Zeilen bereits auf telegraphischem Wege zugegangen. Ich will in diesen Zeilen, daß die Stimmung im Publikum sehr groß ist; die Parteien sind sich diesem Nachmittage von Neugierigen belagert, welche auf das Ergebnis der Stimmabgabe harren. — Die heutigen Nachrichten aus Italien bezüglich die Verhaftung einer großen Anzahl der Aufständigen sowohl in Livorno als in Genua. Man bringt die Bewegung vielfach mit dem neulich hier entdeckten italienischen Komplotte in Verbindung. Die französische Regierung, so heißt es, habe bereits seit 14 Tagen die Häfen der Barchinone, so weit sie Frankreich betreffen, in haben. — Drieux aus Madrid stellen es nicht als unwahrscheinlich hin, daß die kürzlich im südlichen Spanien entdeckten literarisch-republikanischen Bewegungen auch in Madrid ihren Nachhall finden. Korvooz soll in einer gestern hier angelangten Depesche über diese Bewegungen gesprochen, dabei aber bemerkt haben, daß er für die Nähe der Hauptstadt einstehe. — Man hat hier verschiedene Nachrichten aus Hayd ab vom 26. Juni. Der persische Abgeordnete Kasan-As-Seyid hat am 26. Mai dort eingetroffen, um Herrn Marat die vertragsgemäß stipulierten Entschädigungen zu überbringen und ihn zur Rückkehr nach Teheran einzuladen. Der englische Gesandte hat denn auch Kapellen zur Abreise getroffen. General Druzen soll am 9. Juni Moschammar verlassen und sich nach Bumban begeben.

**Paris, 6. Juli.** Der Jubel um den Wahlsinn ist heute besonders sehr stark und die Begeisterung eine wohl geklärt als bei den allgemeinen Wahlen. Die Arbeiter und Fleischnäherer zumal begehren einen ungeheuren Preis. So viel die jetzt aber das Ergebnis verleiht, sind alle Oppositions-kandidaten mit nicht unwahrscheinlich Majorität gewählt worden. Die offiziellen Listen kennt man natürlich noch nicht. Was Cavagnac betrifft, so wird derselbe die Wahl nicht annehmen, und daselbe versichert man von Caroz und Goutchou; dagegen würden Olivier und Darimon wirklich in den gestrigen Reihen eintreten, da bei ihnen die Scheu wegwirft, ihre Vergangenheit durch einen falschen Schritt zu kompromittieren, und sie ihren Weg erst noch zu machen haben. Das die Nachrichten in den Departementen betrifft, so stündet die Regierung eine Niederlage ihres Kandidaten Desmarre. — Trotz der Art von Neutralität, welche das „Journal des Debats“ bei den Nachrichten beweisen, empfindet es neuen Angriffen der offiziellen Blätter nicht. Was das „Journal des Debats“ betrifft, sagt heute der „Konstitutionnel“, so gibt es kaum ein Blättergleiches von sich. Mit Ausnahme eines Wortes voll alter Ems, welches beweist, daß die „Debats“ unsere beabsichtigenden Bemerkungen nicht verstehen haben, nimmt dieses Blatt seinen Teil an der Wahlbewegung. Doch wir würden uns; wenn man die geistige Kammer ausser Acht lässt, so findet man unten an der zweiten Seite an einem zarten Orte, so zu sagen in der Höhle des Blattes, einige Worte, welche von den Wählern handeln. In diesem so zu sagen unmaßstäblichen Entzettel kriechen das „Journal des Debats“ und das General Cavagnac entschieden als Kandidat für den 3. Bezirk antritt; es läßt sich jedoch die Kandidatur der Herren Olivier und Darimon an. Nach einem Entschließen von acht Tagen diese schmerzliche Erwählung. Das ist die ganze Hölle, welche dieses Blatt seinen neuen Wählern andringt. — Auch der „Moniteur“ grüßt heute mit dem „Debats“ wegen einer in diesem Blatte am 3. d. M. veröffentlichten Lobrede auf Baron Thénard, worin diesem Worte des Lobes über die im Unterirdischen eingeführten Reformen in den Mund gelegt werden.

Der „Moniteur de la Flotte“ bringt einen Bericht über die Kanonenboote, welche nach China unterwegs sind und über Wahrheitsgemäßigkeit nach bemerkt hat, dort eine wichtige Rolle zu spielen: „Zwischen dem 19. und 23. April gingen die Dampferkorvette „Primoaut“, das Kanonenboot „Fidélité“ im Schlepptau, das Transportschiff „Reurthe“ mit dem Kanonenboot „Hélène“ im Schlepptau und das Transportschiff „Durance“, welches „La Miraille“ vom Kommando des Dai nach China ab. Am 8. Mai langte die Dampferkorvette „Vigotet“, mit dem Kanonenboot „Dragon“ im Schlepptau, auf der Mauritius-Insel an. Endlich verlief der Dampfer „Fulton“, welcher die Kanonen-Schuluppen „Mafale“, „Stribante“, „Coulouvaine“ forttrieb, am 9. Juni den Hafen von Cady, um seine Reise fortzusetzen. Alle diese Fahrten, welche theils nach Kanon, theils nach dem Zweck gehen, so wie die Kanonenboote, überfliegen glücklicherweise, wie man es von so schwachen Kriegsfahrzeugen fast immer möglich erachtet hätte. Der orientalische Krieg hat in dem Bau und der Verwendung der Kanonenboote eine völlige Umwälzung hervorgerufen. Man hatte das Problem zu lösen, keine Kriegsschiffe zu bauen, die trotz der Gewichte der Maschinen und der Geschütze doch einen nur so geringen Tiefgang haben, daß es ihnen möglich ist, an die Küsten heranzukommen, in die Ströme zu navigiren, Fische und Erdwürmer hinauszubringen, und andererseits diesen Schiffen trotz des geringen Tiefganges genug Stabilität zu geben, um es ihnen möglich zu machen, angestrichelte Reisen anzugehen. Dieses so scheinbar unmögliche wurde in der französischen Marine auf bewiesener Weise gelöst. Man baute 3 Arten Schrauben-Schuluppen. Die der ersten Klasse, 18 an der Zahl, haben Maschinen von 110 Pferdekräften mit Hochdruck und sind mit 4 schmerzlichen Geschützen armirt. Sie wurden 1854–55 in Toulon, Vichoreux und Decré gebaut. Die der zweiten Klasse, 6 an der Zahl, haben Hochdruck-Maschinen von 60 Pferdekräften und sind mit 3 Geschützen von 400mm Kaliber armirt. Sie wurden an der Zahl 18 mit Maschinen von 30 Pferdekräften und mit 3 Geschützen (nur die Reuziere hat deren 4) armirt. Sie sind zu Toulon gebaut. Die Dreihe, welche die Kanonenboote in der Armee leisten, sind bekannt in Toulon werden sie noch wichtiger Aufgaben lösen. Die Bedeutung dieses Landes trotz der die Unmöglichkeit ihrer Mähe für die gewöhnlichen Kriegsfahrzeuge; aber die Kanonenboote mit ihrem geringen Tiefgang können bis an's Ende heranzukommen, in die keine Geschütze einfahren und werden einen gewaltigen Eindruck auf die Wasser herbringen. Wenn man bedenkt, daß keine Fahrtenge, wie die „Mafale“, „Stribante“ und „Coulouvaine“, mit Maschinen von 30 Pferdekräften, weit kleiner als die Schiffe, deren sich Columbus, Vasco de Gama, Bartholomäus Diaz bedienten, ja kleiner als die Dampfer, welche zwischen Paris und St. Cloud fahren, — solche lange Fahrten nach so gefährlichen Meeren anzuhängen, so sieht man mit Entz. welche Fortschritte die Schiffbaukunst und ihre Fährten in Frankreich macht.“

**Kassel, 7. Juli.** In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer wurden die auf der Tagesordnung stehenden beiden Gegenstände: 1) Fortsetzung der Verhandlung des Berichtes über den Voranschlag für 1855–57, die Kriegsverwaltung betreffend, so wie 2) Beratung des Berichtes über „die in Folge der definitiv beschlossenen Erklärung über die Besatzungs-Urkunde vom 13. April 1853 an der ränftlichen Geschäftsordnung vorzunehmenden Abänderungen“ — vollständig erledigt. (Ross. 3.)

**Wiesbaden, 6. Juli.** In der heutigen Sitzung der Stände überlag Regierungskommissar v. Jemeloff ein Re-Stript des Staatsministeriums, nach welchem für dieses Jahr noch zwei und für das Jahr 1858 vier Steuerstempel in Anforderung gebracht werden. Die Anforderungen werden dem Finanz-Anschluß zur Berücksichtigung übergeben. — Auch in unserer Stadt hat sich ein Comité gebildet, welches heute einen Aufruf zur Unterstützung der vertriebenen schleswig-holsteinischen Beamten erlassen hat und sich zur Annahme von Beiträgen bereit erklärt. Außerdem hat der hiesige „geistliche Verein“, dessen Mitglieder aus achtbaren Bürgern und Beamten bestehen, am 3. d. M. beschlossen, zu Gunsten der entlassenen schleswig-holsteinischen Beamten einen wöchentlichen, resp. monatlichen Beitrag zu leisten, und zwar vorerst für die Dauer eines Jahres.

**Worms, 7. Juli.** Der Herzog von Nassau hat dem Ausschuß des Vereins zur Errichtung eines Luther-Denkmal in Worms einen Beitrag von 100 fl. überreicht lassen. — Auch hat das reformirte Konsistorium in Rines durch Uebereinkunft eines Beschlusses von 200 Fr. zugleich in einem sehr herzlichen Schreiben seine warme Sympathie mit dem fraglichen Unternehmen zu erkennen gegeben. (Fr. 3.)

### Großbritannien.

London, 6. Juli. „Times“ und „Post“ brechen den Stab über den letzten Aufstandsbuch in Italien. „Wieder“ sagt die „Times“, „ist in Italien die unruhige geflohen. Das Schicksal erwartet seine Opfer, das nationale Volk ist in Folge dieses elenden Unternehmens seiner nationalen Unabhängigkeit kein Dornrösch mehr geblieben. Das System der Besatzung, — wenn man es ein System nennen darf — besteht darin, daß von Zeit zu Zeit ein Haufe scheinbarer Dpfer vor die Thore treten gegen einen starken Wächterposten, der vor der Thüre liegt und einen unheimlichen Haufe hingeworfen wird, nicht in der Hoffnung die Wache zu überwinden oder den Fort zu erobern, sondern thöricht und leicht, damit der dem Schicksal überantwortet werden, und damit Italien von ihrer Einrichtung in ruhe habe. Das ist nicht die Art und Weise, die Errichtung eines Volkes zu Stande zu bringen. Werden die italienischen Partisten, wie sie sich gerne nennen lassen, niemals einsinnig werden, daß ihr wahre Politik darin besteht, aus den Reichthümern der Regierungen Nutzen zu ziehen, — nicht im Gegensatz die Regierungen Nutzen ziehen zu lassen und sie zu bekämpfen, welche sie selbst täglich begeben? Italien wird sich nicht erheben, weil 70 oder 80 unglückselige Opfer der Besatzung jährlich dem Arter oder Schicksal anheimfallen. Der neue Aufstandsbuch noch seinen Entschluß geben aus jenem Theile der Italian. Politiken, das die Befreiung Italiens einige wichtige Fortschritte gemacht hat. Bei der unvollkommenen Information, die wir besitzen, wäre es zu viel, wollten wir diese letzte That des Aufstandes auf „Rag“ (Lazio) oder eine seiner anderen Regionen setzen. Ganz leicht jedoch, daß die Regierungen selbst die Verantwortlichkeit und die Anwesenheit auf den Aufstand des Bundes übertragen sind. Sie bestrafen offen das Leben und doch nicht mehr, wenn nicht durch, für seine Folgen verantwortlich. Die Schick-

### Österreichischer Kaiserstaat.

**Wien, 7. Juli.** Der König von Preußen wird, nach den neuesten Anordnungen, heute in Prag einreisen, daselbst übernachtet und morgen (Mittwoch) gegen Abend mit der Nordbahn hier ankommen. Eine von dem Kaiser erlangene Einlassung in Folge wird der König den Aufenthalt im Sommerpalaste in Schöbrunn nehmen, und sich dort vom Nordbahnhof dorthin begeben. Die Vorbereitungen zu dem Empfang des Königs in prächtigen Gewandungs- und Hotel sind eingeleitet. — Der Erzherzog Ferdinand Max ist im vorgezogenen Morgens von London hier angekommen und in Schöbrunn abgehenden, am einige Tage daselbst zu verweilen, bevor er nach Brüssel zurückreist. Der Erzherzog seierte gestern sein schmerzhaftes Geburtstagsfest im Kreise seiner Familie. — Dem Vernehmen nach wird die Königin von Griechenland noch in dieser Woche Abreise verlassen und in der zweiten Hälfte des Monats Juli auf der Durdreife hier einreisen. Der König von Griechenland wird dieses Jahr in Athen verbleiben und Karlsbad im kommenden Jahr besuchen. — Fürst Kantakuzin ist gestern von Jassy und der russische General Fürst Rantakuzin vor wenigen Tagen von Odessa hier angekommen. — Aus Anregung des Kardinal Fürst Primas von Ungarn haben von 16 Gemeinden des Komorner Komitats die namhaftesten Grundbesitzer sich zur Übernahme von Regulirungsarbeiten in der Waag, Büza und Neutra vereinigt, durch welche ein Kanal von 10,000 Fuß vor Ueberfluthungen geschützt werden soll. Man will 40,000 fl. dabei verwenden und ein Kanon-